

Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 22.

Abonnement monatlich
sammt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Kindlicher Stoßseufzer.



Der kleine Otto (der in der Zeitung liest, daß in einer Fabrik ein großer Streik ausgebrochen sei): Ach, wenn nur die Herren Lehrer auch einmal streiken thäten!



30 Grad im Schatten.



Kelly: Nun, was schreibt Dein Bräutigam?
 Ida: Er nennt mich seine Göttin, seine Sonne, seinen Leitstern auf dem Meere des Lebens, seinen kostbarsten Schatz auf Erden, sein im Staube verehrtes Heiligenbild.
 Kelly: So? Nun weiß ich wenigstens, woher die Tropen-Bluth kommt, die hier herrscht.



Letzte Zusage



Oft wollt' ich, ihr mit Worten sagen,
Was tief mein Herz für sie empfand,
Doch fühlt ich stets ein banges Zagen,
Wenn ich ihr gegenüber stand.

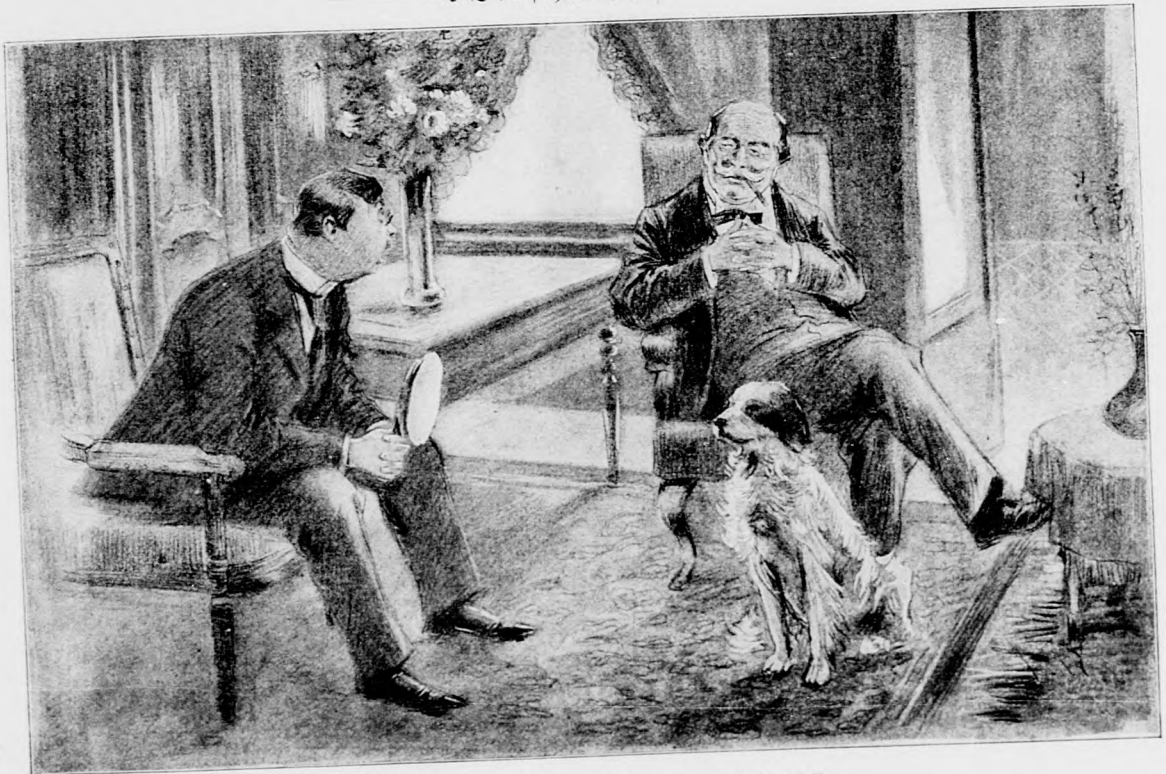
Und tief in meines Herzens Schreine
Verschloß ich bebend mein Gefühl,
Doch in mir lebte nur die Eine
Als meiner Sehnsucht letztes Ziel.

Oft trat ich vor sie hin, Entschlossen
Rief ich mir zu: Du Chor, jetzt wag's!
Und dennoch blieb mein Mund ver-
schlossen,
Wie Blei auf meiner Zunge lag's.

So kommt es, daß ich ewig schwanke;
Es dünkt mir wie ein bitterer Hohn,
Doch halt! — Da kommt mir ein
Gedanke:
Ich sag' es ihr — durch's Telephon.

H. Gottwald.

Verjhuappt.



„Aber warum dringen Sie denn so darauf, sich jetzt schon zu verloben?“
Student: Weil ich sonst keinen Kredit mehr habe!

— Ein intelligenter Diener. —

Der sehr beschäftigte Schriftsteller K. befiehlt eines Tages seinem Diener: „Ich habe heute keinen Augenblick Zeit, Jean. Mag kommen, wer will, ich bin für Niemand zu sprechen, hörst Du?“ — „Schön, Herr Doktor, ich werde Niemand vorlassen!“

„Wer ist hier gewesen, Jean?“ erkundigt sich Dr. K. am Abend.

„Der Schneider, zwei Damen, drei Buchhändler und Ihr Herr Vater!“

„Was, mein Vater? Schafstopf, und Du hast ihn abgewiesen?“

„Aber, Herr Doktor, Sie hatten mir doch ausdrücklich gesagt, Sie seien für Niemand zu sprechen!“

„Dummer Teufel! Für meinen Vater bin ich immer zu Hause, immer, merk' Dir das!“

Wenige Tage nach diesem Gespräch erscheint der alte K. wieder in der Wohnung seines Sohnes.

„Ist mein Sohn zu Hause?“ wendet er sich an den ihm öffnenden Diener.

„Jawohl, Herr K., Ihr Sohn ist zu Hause!“

Der alte Herr tritt ein, vermag aber den Sohn nirgends zu finden. Er sucht ihn im Vorzimmer, im Schlafzimmer, in der Küche, in den verborgenen Winkeln — Alles vergeblich! Nirgends eine Spur von dem Gesuchten. Er geräth endlich in Wuth.



„Was soll das heißen, dummer Kerl?“ fährt er den Diener an, „mein Sohn ist ja ausgegangen, wie ich sehe!“

„Ganz richtig, er ist ausgegangen; er hat aber zu mir gesagt, für Sie sei er immer zu Hause!“



Ein Phlegmatikus.

171



Ach, dent' Dir, Männchen, mein schönes Essen!
Der Hund hat den ganzen Braten gefressen!

„Meinetwegen!“

Und dann wollt' ich Wein aus dem Keller holen,
Da sah ich — sie haben uns Alles gestohlen!

„Meinetwegen!“

Des Nachbarn Frau hab' ich heut' gesprochen,
Ihr Mann hat gestern das Bein gebrochen!

„Meinetwegen!“

Und dent' Dir, der Schmidt hat sich aufgehangen
Und seine Frau ist in's Wasser gegangen!

„Meinetwegen!“

Ach, Männchen, ein großes Schiff ist verjunken,
Sechshundert Menschen — sie sind ertrunken!

„Meinetwegen!“

Der Rath schießt her — Du sollst nicht auf ihn zählen,
Er müßte beim Stat heut' Abend fehlen!

„Himmelbombenundgranaten!“

W. Kademaier



Bilder-Räthsel.



Auflösung:

„wahrhaftig schön!“



Ein Patriot.

Richter: Sie wollen uns also nicht sagen, wo Sie geboren sind?

Landstreicher: Nein, mein Vaterland verrathe ich nicht!

Durchhaut.



Dame (das Hotelzimmer verlassend): Haben Sie meinen Mann nicht gesehen?
 Stubenmädchen: Gewiß, Fräulein, Ihr Herr Gemahl befindet sich im Speisezimmer.

(Münchener „Jugend“.)

Geschäftsmäßig.

Krämer (zu einem Fräulein): Anna, ich werde Sie heirathen! Sie passen in meinen Kram!

Frauenliebe (à la Heine).

Ich lieb' Dich wie mein eignes Leben
 Mit meines Herzens ganzer Gluth,
 Für Deine Liebe will ich geben,
 Veräußern all mein irdisch Gut;
 Ich lieb' Dich, wie nur lieben kann
 Ein Weib Dich hier auf dieser Erden,
 Und wirst Du nicht dereinst mein Mamy,
 So mußt Du doch mein — Hausfreund werden.

Auf der Straße.

Kind (zu einem Wachmann): Haben Sie nicht eine Mutter ohne einen kleinen Buben gesehen? Dieser kleine Bub' bin ich!

Eine billige Zigarre.



„Ein verdächtiger Kerl! Da schau' ich, daß ich weiter komme!“



Der Mensch kommt immer näher.
 Hilfe! Räuber! Mörder!“



„Dummer Kerl! Ich hab' doch nur Feuer wollen, aber die Cigarre ist mir lieber!“

Gerechtes Erstaunen.

Bei der Polizeibehörde zu B. geht die Anzeige ein, daß ein vor vielen Jahren als tott beheimatet und richtig beerdigter Schneidermeister noch heute lebe, der Todenschein sei zum Zweck eines kolossalen Betrugses von einem bestochenen Arzt fälschlich ausgestellt worden, damit auf Grund desselben eine Versicherungssumme von 30 000 Gulden erhoben werden konnte.

Nachdem die sofort angestellten Ermittlungen die Richtigkeit der Anzeige ergeben, wird zur Exhumierung des Sarges geschritten, der nichts enthält als ein dickes Plättbrett. Bei diesem Anblick meint ein mitameisender Wachmann verwundert:

„Nein, hat Der sich aber verändert!“

Endlich Ruhe.

Gläubiger: Zum letzten Male frage ich Sie jetzt: Wollen Sie mich endlich bezahlen?
Schuldner: Gott sei Dank, daß die widerwärtige Fragererei endlich einmal aufhören soll!



„Ach, diese ewigen Nahrungsjorgen! Nun weiß ich wieder nicht, ob ich Rehbraten, Kalbsbraten oder Krebse zubereiten soll.“



Berechtigter Zweifel.

(Bild nehmend.)

Der Damenradfahrklub will baden gehen.

„Entschuldigen — hier ist das Damenbad,“ jagt die Wartefrau.

„Wir sind ja Damen.“

„Soo, — na, dann treten Sie ein — wenn aber a Herr auch mit reinkommt, ist es Ihre eigene Schuld!“





„Jetzt muß der Herr Professor, der mich heute im Examen mit Pauken und Trompeten durchraffeln ließ, bald nach Hause kommen. Rache! Blutige Rache! — Klingeln wir einmal!“



„Was wollen Sie denn?“
 „Dürfte ich Sie nicht um Feuer bitten?“
 „Und dekubieren schellen Sie mich mitten in der Nacht aus dem Bett heraus? Machen Sie, daß Sie weiter kommen!“



„Jetzt muß ich noch einmal klingeln, damit ich den Kerl recht in Wuth bringe. Mein Plan erfordert das, wenn er gelingen soll.“



„Was wollen Sie denn schon wieder?“
 „Ich möchte Sie nochmals um Feuer bitten, die Cigarre ist mir wieder ausgegangen.“
 „Kreuzbombenelement! Machen Sie mich nicht wütend! Wenn Sie noch einmal kommen, schlage ich Ihnen alle Knochen im Leibe entzwei!“



„Die Sitzung hat heute etwas länger gedauert als gewöhnlich — war ein heißer Tag heute — zuerst der Ärger mit den Herren Abiturienten bei den Gramina — dann der schwere Wein im Restaurant — ich bin froh, wenn ich in's Bett komme — läuten wir einmal dem Hausmeister!“



„Na warte, Du Lump, Du erbärmlicher, Du frecher, ich werde Dir kommen — da da, da, da!!!“
 „Zu Hilfe! — Räuber! Mörder! Zu Hilfe!“

Bergan



In der
Schmiede.



Herr (an der Garderobe): Muß der Schirm auch abgegeben werden?
Garderobiere: Nein, heute nicht, heute regnet's durch!

Der poetische Soldat.

„Da lese ich eben,“ meinte das hübsche Wirthstochterlein im Becher, wo meist Artilleristen verkehrten, „daß die Franzosen ihre Kanonen nach schönen Frauen zu benennen pflegen. Wie reizend, wie galant!“

„Die Kanonen und die Frauen haben aber auch große Aehnlichkeit,“ meinte der Soldat kluge.

„Sie müßten eigentlich ein Gedicht darüber machen, Herr Kluge!“ bemerkte das Wirthstochterlein. „Sie sollen ja so hübsche Verse machen.“

Dieser Bitte entsprach der Poet einige Tage später mit folgendem Gedicht:

Die Kanonen und die Frauen
Sind oft ähnlich anzuschauen:
Schießt man die Kanonen los,
Ist der Donner riesengroß,
Frauen auch kann man oft seh'n
Kiesig aufgedonnert geh'n,
Beide sind ganz unentbehrlich,
Doch den Männern sehr ge-

fährlich,
Abgedrückt auch werden sie
Beide durch die Artillerie.
Läßt man schießen sie, dann

— ach! —
Machen Beide großen Krach.
Beide pflegt man zu verweisen
Späterhin in's alte Eisen.

H. Gottwalb.

Aus dem Gerichtssaal.

Richter: Was sind Sie?

Zeuge: Dichter.

Richter: Und wovon leben Sie?

... Verir-Bilder. ...

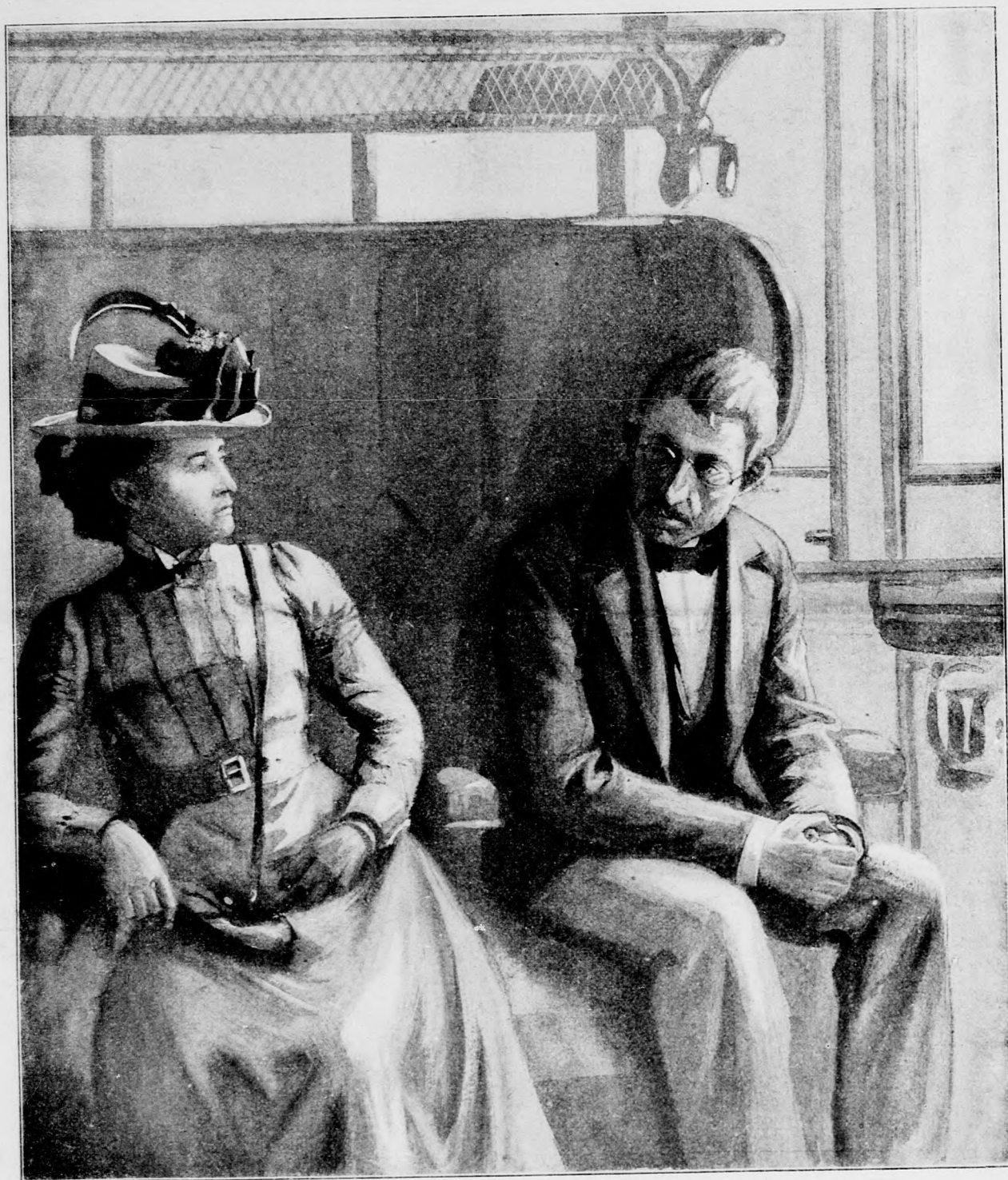


Beim Aufstieg.
„Todmüde & noch keine Unterkunftshütte gefunden! - Wo mag diese sein?“



Mutter & Großmutter: „Laß sehn, wer uns in diesem Versteck findet!“

Fatale Gedächtnißschwäche.



Professor (im Bahnwaggon eine Dame anredend): Ich muß Sie schon 'mal gesehen haben; Sie kommen mir so bekannt vor.

Dame: Ich glaub's; ich bin ja Ihre geschiedene Frau!



Redaktion: Aradi-utca 8
Administration: Kerepesi-ut 54.
Budapest,

Beiblatt der Witzrakete

Herausgeber: Max Mörny.

Insertions-Gebühren
für die
Agespalt. Romp.-Zeile 10 fr.

Budapest, 1. Juni 1901.

Nr. 22

VIII Jahrgang.

Abonnements-Preise: Jährlich --- fr. 6.— | 1/2-jährlich --- fr. 3.— | 1/4-jährlich --- fr. 1.60
Einzelne Nummer 12 Heller

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Logogryph.

Mit F ist es uns angeboren,
Und, weh' dem Armen, der's verloren,
Mit H erlitt's den Feuertod.
Mit N da liebens meist die Kinder,
Erwachsene mit K nicht minder,
Mit M ist es ein hart Gebot.

Auflösungen sind an die Redaktion der „Witzrakete“

Budapest VI., Aradi-utca 8. zu adressiren.
Administration: VII., Kerepesi-ut 54.
(Palais Athenäum.)
Redaktion: VI., Aradi-utca 8.

Auslösung Samstag, 8. Juni 1901 im
Neues Politisches Volksblatt.

Preis:

„Die Hexe vom Rosenhügel“.
Roman in 2 Bände.

Das Ammenlied.

Es giebt ein Lied, das Alle leiern,
Die „innig“, „fröhlich“, „müthig“ sind —
Ein Lied, das mit gefärbten Schleiern
Des Lebens Scham und Gram umspinnt.
Wir hören's säuselnd um uns schwirren,
Schon in der gläubigen Jugendzeit.
Von allen Liedern hört man's girren —
Das Loblied der Zufriedenheit.

Wie Mohnsaft tropft es auf uns nieder
Und gießt narkotisch sich ins Ohr.
Der Singsang müder Ammenlieder
Klingt sanft und süßlich d'raus hervor.
Und mag sich gährend in Dir drängen
Die trogige Lust an Kampf und Streit,
So lullt Dich ein mit Bethausklängen
Das Loblied der Zufriedenheit.

Und doch — wer hat den Erdenjöhnen
Von je die reichste Kraft geweckt?

Wer hat wie mit Posaumentönen
Den Drang nach Freiheit aufgeschreckt?
Wer riß das Kleid von jeder Blöße?
Wer zeigte nackt der Menschen Leid?
Die Mutter ist es jeder Größe,
Die heilige Unzufriedenheit.

Sie reißt der Menschheit tiefste Kräfte.
Sie ist uns Stachel, ist uns Sporn,
Und werden matt und trüg' die Säfte,
Sie reizt die Zögernden nach vorn.
Sie strömt uns heilsam in die Venen
Den Saft gesunder Bitterkeit.
Sie heizt das Blut und strammt die Sehnen,
Die trogige Unzufriedenheit.

D'rum wollt Ihr Freude schon hienieden,
So hebt empor den stumpfen Blick!
Seid nicht so jämmerlich zufrieden
Mit Eurem fargen Theil am Glück!
Und hängt sie auf, die Scheinpoeten,
Die Euch entwöhnt, in Leid und Streit
Es mit der Wurzel auszu jäten —
Das Schlummerkraut Zufriedenheit.

Oscar Blumenthal.



Die Unschuld!

Mit blauen verwunderten Augen
Beschaut sie erstaunt sich die Welt,
Doch um ein Weniges später
Verschackert sie sich — um's Geld.



An eine Modenärrin.

Du huldigst begeistert der Göttin Mode
Und was sie befiehlt, nimmst willig du an.
Ich glaube du pust dich selbst noch im Tode
Damit jeder Laffe bewundern dich kann.



MATTONI's ELISABETH-SALZBAD

Von glänzendem Erfolg bei

Frauenkrankheiten

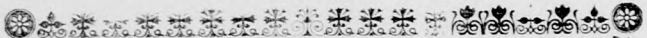
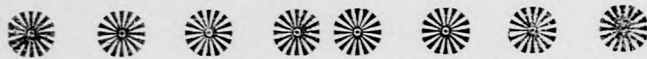
und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt **Dr. Polgár Emil**. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — **Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.**

Skt.-LUKASBAD

Winter und Sommer-Kurort
Budapest.

Großes Schwefelstammbad, in dessen 520 □ Meter umfassenden natürlichen Quellenbassin das Mineralwasser sich täglich vielmals erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder. Vorzügliche Hotels. Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekte gratis durch die Direktion.



Budapester allg. Elektrizitäts-Montirungs-Unternehmungen.

Hugó Diemmer & Co.

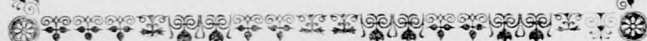
Budapest,

VII., DOHÁNY-UTCZA 48. (Eingang Klauzál-u. 5.)

Installationen von elektrischen Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen, elektrische Glocken-Einrichtungen, Telefon und Blitzableiter unter Garantie, werden zu den solidesten Preisen verfertigt.

Telefon Nr. 23-35

Telefon Nr. 23-35



Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto und zollfrei Versandt. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz)

Kgl. Hoflieferanten. Porto nach der Schweiz 25 Heller.

Somatose — hervorragendes —

(Fleisch-Eiweiss).

NÄHR- UND KRÄFTIGUNGSMITTEL.

Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung.



ZÄHNE

* genau nach der Natur

werden einzeln, sowie

komplette

Gebisse,

zum Kauen
brauchbar,
nach

neuester

Methode

unter Garan-

tie zu stau-

rend billigen

Preisen ange-

fertigt vom



Königsgasse

Nr. 47

RÓNA IMRE

— BUDAPEST —

Klappgasse

Nr. 47

vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.



Flöten

fl. 5, 6, 8, 10, 15

und aufwärts

Violinen

fl. 4, 5, 6,

8, 12, und

aufw.

CELLOS

fl. 12, 16, 20

und aufwärts

Flügelhorn u. Trompeten

fl.

15-18

CIMBALS

mit gesangreich und schön kräftigem

Ton fl. 35 bis 500.

Harmonikas

fl. 3, 4, 5, 6, 8, 10,

und anwärts.

Armin Sternberg und Bruder

Musikinstrumenten-Fabrik k. u. k. Hoflieferanten

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 36.

KLAVIER-SALON:

Kossuth Lajos-utca 22. (Ecke Kariaring), Musikpala.

Illustrirter Preiskatalog gratis.



Erfindungen

über

Erfindungen



lernt der wissbegierige Leser kennen in dem
soeben erschienenen Prachtwerk

Im Reich der Erfindungen

unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner her-
ausgegeben von Ingenieur

Johann Torka

techn. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Patentamt.

das als eine

illustrierte Entwicklungsgeschichte der Technik

die ältesten und neuesten Erfindungen des Menschengesistes auf allen Gebieten der Kultur aller
Zeiten und Völker in einem

*Elegant gebundenen Prachtband von 48 Bogen Grossoktav mit über
600 Textillustrationen und 4 Farbendruckbilder*

behandelt und

als schönstes und werthvollstes

Geschenk zum Preise von

nur 4 Kronen

per Post franko 5 Kronen.

Zu beziehen durch unsere **Austräger** und durch die Administration des

„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“ Budapest, Kerepesi-ut Nr. 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Pracht- Einbanddecken

für die

WITZRAKETE

Jahrgang 1900

aus englischer Leinwand mit Gold- und Schwarz-
druck, per Stück Loco 1 Kr. 70 Hell. per Post
franco 2 Kr. 40 Heller.

Bestellungen sind zu richten an die Administra-
tion des

„Neues Politisches Volksblatt“,

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Billig!

Billig!

Roman in 2 Bänden

(504 Seiten.)

Hochinteressant.

Die Hexe vom Rosenhügel

Ermässiger Preis Beide Bände

nur 1 Krone

Franko per Post 1 Kr. 20 H.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Zu bestellen in der Administration des

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

UNABHÄNGIGES TAGEBLATT.

Das „Neues Politisches Volksblatt“ enthält:

Die freisinnigsten Leitartikel
 Die interessantesten Feuilletons.
 Stets 3 Romane
 erster Autoren.
DEPESCHEN
 und
Mittheilungen
 aus allen Welttheilen.

SPEZIALITÄTEN des
 „Neues Politisches Volksblatt“
„SELBSTADVOKAT“
 unentgeltliche Beantwortung aller juristischen Fragen
„WITZRAKETE“
 humor reich illustriertes Wochenblatt.
„PRACHTKALENDER“
 der an alle Abonnenten zu Neujahr **gratis** zur
 Vertheilung kommt.
„SPORTBLATT“
 Extra-Beilage, behandelt ausführlich alle Zweige des
 Sportes.

Auflage
25000
 Exemplare.

Nützlichstes
Insertionsorgan!

INSERATE

Im Kalender, im Neues Politisches Volksblatt und
 in der Witzrakete von unbedingtem Erfolg.

Auflage
25000
 Exemplare.

Abonnements
 sammt der
„WITZRAKETE“
 Jährlich ----- Kr. 22.40
 Halbjährlich ----- „ 11.20
 Vierteljährlich ----- „ 5.60
 Monatlich ----- „ 1.90
*Loko oder in die Provinz franko ins
 Haus gestellt.*
 Probenummern werden auf Wunsch
GRATIS und FRANKO
 zugesendet.

Die Administration
 des
**NEUES POLITISCHES
 VOLKSBLATT**
 und der
Witzrakete:
BUDAPEST,
VII. kerület, Kerepesi-ut 54.